

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Gymnasium und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1914/15.

	Selecta	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Σa.
Religion (evang.)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religion (cath.)	2					2					4
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3	3	3	3	2	2	3	3	4		26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8		68
Griechisch	6	6	6	6	6	6					42
Französisch (für I und OII wahlfrei)	2		2	3	2	2	4				15
Hebräisch (wahlfrei)	2		2								4
Englisch	3	3	3								9
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2		26
Rechnen und Mathematik	3	3	4	4	3	3	4	4	4		32
Naturwissenschaften	3*)	3*)	2	2	2	2	2**)	2**)	2**)		20
Schreiben (für UIII und IV nicht allgemein verbindlich)							1**)	2	2		5
Zeichnen**) (für I bis UII wahlfrei)	2					2	2	2	2		10
Singen**)	3, für jeden Sänger 2								2	2	7
Turnen	3				6, f. jed. Turner 3			3	3	3	18
Summe (ohne Singen, Turnen, die wahlfreien und die nicht allgemein verbindlichen Gegenstände) . . .	30	30	30	30	30	30	29	25	25		

*) Mit Einfluß der Biologie.

**) Seit Kriegsausbruch ausgefallen.

2a. Stundenverteilung im ersten Vierteljahr 1914/15.

	Ord.	Selecta	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.	3.	So.
Prof. Dr. E. Ehrenthal, Direktor		1 Griech. 1 Deutsch		1 Griech.											11
Dr. Hans Sabota, Professor	O II			1 Griech. 1 Griech.				1 Griech. u. Lat.	1 Griech. 1 Griech.						17*
Karl Eubach, Professor	O I	1 Religion 1 Latein		1 Griech. 1 Griech.											18*
Dr. Johannes Ederlin, Professor	O III	1 Griechisch		1 Griech.			1 Griech. 1 Latein								15**
Dr. Heinrich Müller, Professor		1 Griech. 1 Griech.		1 Griech.											18
Julius Pfeiffer, Professor	IV		1 Religion 1 Griechisch	1 Religion 1 Griechisch	1 Religion				1 Griech.						18*
Dr. G. Rodenhauer, Professor	U II						1 Griech. 1 Griech.	1 Griech. 1 Griech.							18
Robert Külling, Professor		1 Englisch 1 Französisch	1 Englisch 1 Englisch	1 Englisch 1 Griech.								1 Franz. 1 Naturf.			19
Dr. Joh. Trautwein, Professor		1 Math. 1 Physik u. Biologie					1 Math. 1 Physik	1 Math. 1 Physik					1 Naturf.		21
Friedrich Neumann, Oberlehrer	U I		1 Math. 1 Physik u. Biologie	1 Math. 1 Physik				1 Math. 1 Physik	1 Math.						21
Dr. Otto Schmann, Oberlehrer	U III							1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.							24
Dr. Friedr. Habersack, mitterl. Hilfslehrer				1 Griech. 1 Griech.	1 Griech. 1 Griech. u. Lat.			1 Griech.							22
Dr. Paul Krull, Rand. b. h. z.				1 Griech.	1 Religion 1 Religion										7
Helf. Haberland, cand. prob.	V							1 Religion 1 Griech.	1 Griech.						10
Dr. Otto Heß, cand. prob.							1 Griech.	1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.						8
Karl Eubach, Hilfslehrer			1 Griechisch	1 Griechisch	1 Griechisch	1 Griechisch	1 Griechisch	1 Griechisch	1 Griechisch						23
Wilhelm Bödef, Mittelstufelehrer am Gymnasium	VI		1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech.	24
Heinrich Beder, Kaplan			1 kath. Religion					1 kath. Religion				1 kath. Religion			5
Dr. Josef Kuechler, Kaplan			1 kath. Religion					1 kath. Religion							4
Wilhelm Gross, Vorleser	1.							1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.					26
Karl Beder, Vorleser	VI 2. 3.							1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	26						
Speziallehrer eingetret.: Hermann Wagner, Professor								1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.						6
Ausgesehene Stunden:			1 Griech.					1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	27 (beim 24)						

*) und Einführung eines Randboten.
 **) und Einführung zweier Randboten.

2b. Stundenverteilung im Winter vom 1. Dezember 1914 an.

	Ord.	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.	3.	So.
Prof. Dr. E. Ehrenthal, Direktor		1 Griech.		1 Griech. 1 Griech.									11
Dr. Hans Sabota, Professor	O II		1 Griech. 1 Griech.			1 Griech. u. Lat.	1 Griech. u. Lat.						20
Karl Eubach, Professor		1 Griech. 1 Griech.				1 Griech.							19
Dr. Johannes Ederlin, Professor	O III	1 Griech.	1 Griech.			1 Griech. 1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.							19
Dr. Heinrich Müller, Professor	U III	1 Griech.	1 Griech.	1 Griech. u. Lat.		1 Griech.							19
Julius Pfeiffer, Professor	IV	1 Religion 1 Griechisch	1 Religion 1 Griechisch	1 Religion		1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.						20
Dr. G. Rodenhauer, Professor	U II			1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.								20
Dr. Joh. Trautwein, Professor				1 Math. 1 Physik	1 Math. 1 Physik				1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.			21
Friedrich Neumann, Oberlehrer	U I	1 Math. 1 Physik	1 Math. 1 Physik			1 Math. 1 Physik			1 Math. 1 Physik	1 Math.			24
Helf. Haberland, cand. prob.	V			1 Griech. 1 Griech.	1 Griech. 1 Griech.				1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.			23
Dr. Otto Heß, cand. prob.				1 Griech. 1 Griech.	1 Griech. 1 Griech.				1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.			24
Wilhelm Bödef, Kaplan			1 kath. Religion						1 kath. Religion				5
Dr. Josef Kuechler, Kaplan			1 kath. Religion	1 kath. Religion									4
Wilhelm Gross, Vorleser	1.								1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	26			
Karl Beder, Vorleser	VI 2. 3.								1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	26			
Speziallehrer eingetret.: Hermann Wagner, Professor				1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.				1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	1 Griech.			6
Ausgesehene Stunden:		1 Griech.							1 Griech. 1 Griech. 1 Griech.	27 (beim 24)			

Zusätzlich fallen aus alle (10) Zeichen- und (7) Gesangstunden.

Verzeichnis der Schulbücher für das kommende Schuljahr 1915/16

Gymnasium.

Hundert Kirchenlieder zum Schulgebrauche (dazu Anhang: Die Hauptstücke). Frieses Verlag in Magdeburg	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	O
Zahn, Biblische Historien, neubearbeitet von Giebe	VI	V							
Spruchbuch für die Schulen der Provinz Sachsen, Frieses Verlag in Magdeburg	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch I. Altes Testament (Ausgabe B)			IV	UIII	OIII	UII			
Novum testamentum graece							OII	UI	OI
Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht Hopf und Paulsiet, Deutsches Lesebuch. Grotos Verlag	VI	V	IV				OII	UI	OI
Mittlers Verlag				UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
v. "Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik (Ausgabe B*)	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
(Ausgabe C)	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch (Ausgabe C)	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Wörterbuch zu den lateinischen Übungsbüchern	VI	V	IV	UIII	OIII	UII			
Seyffert, Lesestücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern						UII			OI
Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre				UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax						UII	OII	UI	OI
Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil 1				UIII					
Teil 2					OIII				
Blöß-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache			IV	UIII					
Übungsbuch und Grammatik der franz. Sprache					OIII	UII	OII	UI	OI
Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik und Übungsstücke							OII	UI	OI
Gesenius-Kauzsch, Hebräische Grammatik							OII	UI	OI
Kauzsch, Übungsbuch zu Gesenius-Kauzsch hebr. Grammatik							OII		
Hebräische Bibel								UI	OI
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten			IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (Ausgabe E)		V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Debes, Kleiner Schulatlas	VI	V	IV	UIII	OIII				
Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Nr. VIII	VI	V							
Nr. IX		V							
Fölsing, Rechenbuch, Teil 2			IV						
Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik (Ausgabe A)			IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Bardey, Aufgabensammlung über alle Teile der Elementararithmetik, Neue Ausgabe				UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln						UII	OII	UI	OI
G. N. Müller, Planimetrische Konstruktionsaufgaben			IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI	V	IV	UIII	OIII				
Leitfaden der Zoologie	VI	V	IV	UIII	OIII				
Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, Teil 1					OIII	UII			
B, Teil 2							OII	UI	OI
Kühne-Berner, Liederbuch, Heft 2.	VI	V							
Heft 3.			IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
J. Zimmer, Neues vollständiges Choralmelodienbuch zum Gesangsbuche der Provinz Sachsen	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI

Dorschule.

Schlimbach, Fibel, Ausgabe C	3		
Lampe-Bogel, Deutsches Lesebuch, BI		2	
BII			1
Wangemann, Biblische Geschichten für die Elementarstufen		2	1
Böhme, Übungsbuch im Rechnen, Nr. VI		2	
" " " " Nr. VII			1

*) Wird stufenweise abgeschafft.

Mitteilungen über den technischen Unterricht*),
hauptsächlich im ersten Schulvierteljahre.

Von den 249 Schülern der Hauptanstalt waren vom Turnen befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	16	—
aus anderen Gründen	18	—
zusammen	34	—
also von der Gesamtzahl	13,6%	—

Freischwimmer sind ihrer Angabe nach von den jetzt noch vorhandenen 219 Schülern 91, also 42% der Gesamtzahl.

Der **Turnverein** bestand vor dem Kriege aus 20, nach Ausbruch des Krieges aus 9 Mitgliedern.

Nach dem Kriege wurde der Turnunterricht für alle Schüler, die 16 Jahre und darüber alt waren, durch die militärische Vorbereitung der Jugend ersetzt. Die Übungen finden für alle höheren Schüler der Stadt jeden Mittwoch nachmittag statt und pflegen 2—3 Stunden zu dauern. Vom Domgymnasium nahmen an ihnen 50 Schüler teil, von denen 35 sich auch noch an den Übungen beteiligten, die am Sonntagnachmittag für alle jungen Leute des betreffenden Alters eingerichtet sind. Die Leitung haben neben anderen Herren von den Anstaltslehrern die Herren Oberlehrer Neumann und die Kandidaten Haberland und Dr. Kühl.

Am 14. Juni gewannen unsere Schüler zum dritten Male im Laufe von drei Jahren zwei silberne Ehrenpreise für die besten Leistungen im Schwimmen, die damit in den Besitz der Anstalt übergingen und seitdem einen schönen Schmuck unseres Festsaales bilden. Es sind dies der Ehrenschild des Halberstädter Schwimmvereins, Wanderpreis für den Mehrkampf der Schulen Halberstadts, gewonnen von Martin Lange OII, Siegfried Lange UII und Niemann OIII, und der Wanderpreis für die Lagenstafette der hiesigen Schulen, gestiftet von der Stadt Halberstadt. Ihn gewannen Zenisch OI, Hans-Georg Klamroth OII, Siegfried Lange UII und Ulrich Lange UIII.

Am wahlfreien **Zeichnunterrichte** beteiligten sich im ersten Vierteljahre 19 Schüler.

Der **Musikverein** besteht aus 7 Schülern.

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben der einzelnen Klassen stimmen mit den amtlich vorgeschriebenen überein.

Siehe Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses. 1901. (0.75 M.)
In diesem Jahre werden hier nur die Aufsatz-Themata in den oberen Klassen und die mathematischen Aufgaben bei der regelmäßigen Reifeprüfung mitgeteilt.

A. Aufsatz-Themata.

OL. 1. Geist und Gesinnung des Wallensteinschen Heeres nach Wallensteins Lager. 2. Das Fliegen der Menschen in Sage und Dichtung und in der Wirklichkeit.

UI. 1. Bürger des Deutschen Reiches — ein Wort des Stolzes und der Pflicht. 2. Das Geld — ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 3. Der Krieg — eine Quelle sittlicher Erhebung.

*) Dieser fiel nach dem Kriege für Gesang und Zeichnen ganz aus. Der Turnunterricht der mittleren und unteren Abteilungen mußte sich auf Freiübungen und Turnspiele beschränken.

4. Segnungen und Gefahren der Kultur. Nach Schillers „Spaziergang“. Klassenauflatz. 5. Inwiefern ist in Herders Wahlspruch: „Licht, Liebe, Leben“ die Bestimmung eines jeden Menschen ausgesprochen? 6. Wodurch werden große und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohltat für die Völker? Klassenauflatz. 7. Unser Recht auf das Meer. 8. Klassenauflatz.

Thema für die Reifeprüfung:

Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands lehrt seine Kräfte.

- O II.** 1a. Welches Volk sich selbst empfunden, ward vom Feind nie überwunden. (Chrie.)
1b. Welche Umstände in Schillers „Maria Stuart“ erregen besonders in uns die Gefühle der Furcht und des Mitleids? 2. Die Schönheit des Leibes und der Seele. (Eine Gegenüberstellung.) 3. Der historische Hintergrund in Goethes „Göz von Berlichingen“. 4. Meine Erlebnisse seit der Mobilmachung. (In Briefform.) — (Klassenarbeit.) 5. Die Exposition in Goethes „Egmont“. 6. Weshalb wird Deutschland siegen? (Klassenarbeit.) 7. Der Höhepunkt in Goethes „Egmont.“ (IV, 2.) 8. Klassenarbeit.

- U II.** 1. Der Nutzen einer Fußreise. 2. Das Siegesfest und Kassandra nach Inhalt und Grundgedanken. 3. Bilder aus den Tagen der Mobilmachung. 4. Theodor Körner, ein Sänger und ein Held. (Kl.-A.) 5. Tells Tat und Parricidas Tat. 6. Wie Odysseus nach Scheria kam (Kl.-A.) 7. Wie wurde Varus von Hermann überlistet? (Nach Heinrich von Kleists Hermannsschlacht.) 8. Feldpostbrief eines der Zehntausend aus Armenien. 9. De moribus Cyclopum. (Kl.-A.)

B. Mathematische Aufgaben in der Reifeprüfung zu Ostern 1915.

1. Wie hoch ist ein Kegeltumpf mit dem Grundkreisradius r und dem Neigungswinkel der Seitenlinie 45° , wenn sein Rauminhalt doppelt so groß ist als der eines Kegels von gleicher Grundfläche und Höhe? 2. Ein Dreieck habe die Ecken A (2;3), B (3;—5) und C (8;7). Welche Koordinaten hat der Höhenschnittpunkt? 3. Welche größte südliche Breite würde ein Schiff erreichen, das von Valparaiso ($\lambda_1 = 71^\circ 30'$ w. Gr., $\varphi_1 = -33^\circ 10'$) nach Adelaide ($\lambda_2 = 138^\circ 30'$ ö. Gr., $\varphi_2 = -35^\circ$) auf dem Bogen des größten Kugelkreises fahren wollte? 4. Das Produkt aus dem arithmetischen und geometrischen Mittel zweier Zahlen ist 80; das arithmetische Mittel verhält sich zum geometrischen wie 5 zu 4. Wie heißen die Zahlen?

Vom Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler befreit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

3. April 1914: Ministerial-Erlatz: Die Schüler sind über die Bedeutung des Roten Kreuzes und die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege aufzuklären.
10. April 1914: Ministerial-Erlatz: Auf die Bedeutung der Befreiung Schleswig-Holsteins vor 50 Jahren ist die Jugend am 18. April hinzuweisen.
24. Juni 1914: Ministerial-Erlatz: Die Entscheidung darüber, ob die Rangordnung in den Zeugnissen der Schüler beibehalten werden soll oder nicht, wird den einzelnen Lehrerkollegien überlassen.
1. August 1914: Ministerial-Erlatz: Betrifft die sofortige Notreisepfprüfung für Primaner, die der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören, sowie Notreisepfprüfung für Extraner.
1. August 1914: Ministerial-Erlatz: Zur Hilfe bei Erntearbeiten können Schüler auf Antrag der Eltern beurlaubt werden.
3. August 1914: Ministerial-Erlatz: Betrifft Notprüfung von Untersekundanern zur Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

5. August 1914: Ministerial-Erlass: Der Unterricht ist aufrecht zu erhalten, die Lücken im Lehrerkollegium sind durch Kandidaten und nötigenfalls durch Geistliche, Privatlehrer oder sonst geeignete Hilfskräfte auszufüllen.
7. August 1914: Ministerial-Erlass: Obersekundaner im zweiten Halbjahr, die ins Heer treten wollen, können schon jetzt die Primareise erhalten.
7. August 1914: Reichsamt des Innern: Untersekundaner, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Heeresdienst eintreten wollen, können, solange der Krieg dauert, schon vor Ablauf des Untersekundanerjahrs die Reise für die O II erhalten.
10. August 1914: Ministerial-Erlass: Betrifft Prüfung von Nicht-Schülern zur Erlangung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.
10. August 1914: Ministerial-Erlass: Urlaub für Erntehilfe soll Schülern nicht weiter erteilt werden.
10. August 1914: Ministerial-Erlass: Sparsamkeit auf allen Gebieten wird den Schulleitungen zur Pflicht gemacht.
16. August 1914: Ministerial-Erlass: Die Erteilung des Notreisezeugnisses ist nicht vom vollzogenen Eintritt ins Heer abhängig zu machen.
20. August 1914: Ministerial-Erlass: Die nach der Mobilmachung ins Heer getretenen Schüler sind für das laufende Vierteljahr noch schulgeldpflichtig. Ausnahmen kann das Provinzial-Schulkollegium bewilligen.
30. August 1914: Ministerial-Erlass: Angehörige der mit dem Deutschen Reiche Krieg führenden Staaten sind weder als Lehrer noch als Schüler zu dulden.
31. August 1914: Ministerial-Erlass: Nach O I versetzte und als Fahnenjunker angenommene Unterprimaner können von der Fähnrichprüfung befreit, nach U I versetzte und als Kriegsfreiwillige eingetretene Obersekundaner können zur Fähnrichprüfung zugelassen werden, wenn sie am Schlusse des Schuljahres voraussichtlich die Reise für die höhere Klasse erlangt haben würden.
4. September 1914: Ministerial-Erlass: Die Versetzung nach O II kann auch Untersekundanern unter 17 Jahren zuerkannt werden, wenn sie den Eintritt ins Heer nachweisen.
4. September 1914: Ministerial-Erlass: Betrifft die militärische Vorbereitung der über 16 Jahre alten Schüler.
22. September 1914: Provinzial-Schulkollegium: Zu Ostern 1915 soll keine wissenschaftliche Beilage zum Jahresberichte ausgegeben werden.
22. September 1914: Ministerial-Erlass: Freiwillige Krankenpflege im Stappengebiet während der Dauer des Krieges steht, was die von der Schule zu erteilenden Berechtigungen anlangt, dem freiwilligen Heeresdienste gleich.
23. September 1914: Ministerial-Erlass: Während des Krieges sollen freigewordene Oberlehrerstellen nicht besetzt werden.
3. Oktober 1914: Ministerial-Erlass: Auf den Wert der Pilze für die Volksernährung ist aufmerksam zu machen.
9. Oktober 1914: Ministerial-Erlass: Richtlinien für die militärische Vorbereitung der Jugend.
5. November 1914: Ministerial-Erlass: Den Schülern ist wiederholt Sparsamkeit im Brotverbrauche einzuschärfen.
6. November 1914: Ministerial-Erlass: Betrifft Erregung des vaterländischen Gefühls der Jugend durch Hinweis auf die Kriegsergebnisse im Unterricht.

16. November 1914: Provinzial-Schulkollegium: Ferienordnung für 1915:
 Osterferien: Sonnabend, 27. März bis Dienstag, 13. April.
 Pfingstferien: Freitag, 21. Mai bis Freitag, 28. Mai.
 Sommerferien: Freitag, 2. Juli bis Dienstag, 3. August.
 Herbstferien: Donnerstag, 30. September bis Donnerstag, 14. Oktober.
 Weihnachtsferien: Mittwoch, 22. Dezember bis Donnerstag, 6. Januar 1916.
 Schluß des Schuljahres: Mittwoch, 12. April 1916.
 Am 27. März findet nur Schulaktus und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist der Unterricht völlig durchzuhalten, am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.
21. November 1914: Ministerial-Erlaß: Den Schülern ist die vaterländische Pflicht, alles Gold an die Reichsbank abzuführen, ans Herz zu legen.
3. Dezember 1914: Ministerial-Erlaß: Mahnung zur Verschwiegenheit über militärische Nachrichten, besonders in Briefen.
14. Dezember 1914: Ministerial-Erlaß: Inländische Stahlfedern sind zu bevorzugen.
19. Dezember 1914: Ministerial-Erlaß: Zeugnisse der Reife für die höheren Klassen verlieren ihre Giltigkeit, wenn die Inhaber tatsächlich nicht ins Heer getreten sind.
19. Dezember 1914: Kriegsministerium usw.: Einlieferung der von Schülern gefundenen Patronen und Patronenhülsen.
4. Januar 1915: Ministerial-Erlaß: Anweisungen über die diesjährige Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
22. Januar 1915: Ministerial-Erlaß: Freigewordene Oberlehrerstellen an staatlichen höheren Schulen können jetzt durch anstellungsfähige Kandidaten bis zur Anciennität vom 1. Oktober 1912 besetzt werden. Ob diese im Felde stehen oder nicht, kommt dabei nicht in Betracht.
28. Januar 1915: Ministerial-Erlaß: Zur Aufnahme des Bestandes an Mehlvorräten kann der Unterricht, soweit erforderlich, ausfallen.
29. Januar 1915: Ministerial-Erlaß: Bei der Versetzung soll auf den Krieg Rücksicht genommen werden. Diejenigen Schüler, welche die Aussicht gewähren, daß sie in der höheren Klasse mitkommen, sollen versetzt werden.
8. Januar 1915: Ministerial-Erlaß: Notprüfungen von Oberprimanern und vorzeitige Versetzungen von Schülern der UI und der Sekunda, die für den Heeresdienst angenommen worden sind, können vom 1. Juni d. J. an vorgenommen werden.
2. Februar 1915: Ministerial-Erlaß: Lehrer an höheren Schulen mit Mittelschullehrerbildung können amtlich als Mittelschullehrer am Gymnasium usw. bezeichnet werden.
9. Februar 1915: Ministerial-Erlaß: Die Schüler sollen Gold zur Ablieferung an die Reichsbank sammeln.
28. Februar 1915: Ministerial-Erlaß: Die Lehrer sollen auf den Ankauf der zweiten Reichsanleihe hinwirken.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Bericht über das verflossene Schuljahr hat mit einem warmen Danke an die vorgeetzten Behörden zu beginnen, durch deren Fürsorge die Abstellung eines lange schmerzlich empfundenen Uebelstandes möglich wurde: Der Zeichenaal, der schon lange dem Bedürfnisse des Unterrichtes und den heutigen Anforderungen in keiner Weise mehr entsprach, wurde in die seit Jahren leer stehenden Räume verlegt, die früher für die Lehrerbibliothek dienten, und der so neu geschaffene Raum neu ausgestattet. Zugleich wurde der bisherige Zeichenaal zu einem würdigen Sprech- und Konferenzzimmer umgeschaffen.

In der ersten Schulwoche war der Unterzeichnete zur Teilnahme an dem archaeologischen Kursus in Berlin beurlaubt. Gleichfalls beurlaubt und zwar vom 27. April bis zum 22. Juni war Herr Oberlehrer Dr. Erdmann zu einer militärischen Uebung. Für das ganze Vierteljahr aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt war Herr Professor Wagner, der am 1. Juli, nachdem ihm in Anerkennung seines langjährigen treuen und pflichteifrigen Wirkens im Dienste unserer Jugend der Rote Adlerorden IV. Kl. verliehen worden war, in den Ruhestand trat. Das Lehrerkollegium sah den allgemein verehrten Mitarbeiter in der Ueberzeugung scheiden, daß die engen Bande, die es bisher mit ihm verknüpften, sich auch unter den veränderten Umständen nicht lockern würden. Zu seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Friedrich Rabenald der Anstalt überwiesen. Ebenfalls zu Ostern wurde Herr Dr. Paul Krull zur unterrichtlichen Beschäftigung und Herr Dr. Otto Held zur Ableistung des Probejahres dem Domgymnasium überwiesen.

Am 18. Mai wanderten die sämtlichen Klassen nach Treseburg im Harz, am 11. Juni die drei oberen Klassen nach Burg Bodfeld, wo Herr Professor Dr. Eckerlin mit gewohnter Frische in längerem Vortrage die Erinnerungen jener für die deutsche Kaisergeschichte so bedeutungsvollen Stätte wieder aufleben ließ.

Am 26. Juni besuchte Herr Provinzialschulrat Dr. Schmidt die Anstalt und wohnte dem Unterricht einiger Herren bei.

Der Ausbruch des Krieges zog wie alle Verhältnisse so auch die ruhige Schularbeit aufs äußerste in Mitleidenschaft. Bei Beginn des Unterrichtes waren die Herren Oberlehrer Dr. Erdmann¹⁾, wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Rabenald²⁾ und Mittelschullehrer am Gymnasium Bischoff³⁾ bereits eingezogen. Zwar standen zu ihrer Vertretung zunächst die Herren Kandidaten Dr. Krull, Haberland und Dr. Held zur Verfügung, aber am 1. September verließ uns Herr Dr. Krull, um am Gymnasium in Aschersleben einen Oberlehrer zu vertreten, und zu Michaelis wurde zum gleichen Zweck Herr Dr. Held an das König Wilhelmsgymnasium zu Magdeburg berufen. Bald nach Kriegsausbruch stellte sich Herr Zeichen- und Turnlehrer Dickhaut⁴⁾ dem Vaterlande zur Verfügung, und im November verließ uns als fünfter auch Herr Professor Bühling⁵⁾, um in Altengrabow Garnisondienste zu leisten.

In den Vertretungsständen leistete und leistet noch uns wertvolle Dienste Herr Professor Wagner, der mit dankenswertester Bereitwilligkeit seine Hilfe anbot. Außerdem blieb Herr Kandidat Haberland nach Beendigung seines Probejahres zu Michaelis glücklicherweise der Anstalt erhalten und wurde seitdem voll beschäftigt, und mit der Vertretung des Herrn Professors Bühling wurde Herr Seminar кандидат Dr. Kühl beauftragt, der gleichfalls voll beschäftigt wurde. Außerdem standen für Vertretungszwecke die bisher in Selektta und Oberprima beschäftigten Herren mit einer Anzahl von Stunden zur Verfügung, sodaß wir am 1. Dezember nach aller Unruhe der wechselnden Stundenpläne endlich zu einer gewissen Ruhe und Stetigkeit des Unterrichtes gelangten. Freilich muß der gesamte Zeichen- und Gesangunterricht

¹⁾ Verwundet am 14. September 1914 vor Soissons. Tut jetzt Garnisondienst in Halle. ²⁾ Dem Vernehmen nach Ende September in Frankreich verwundet. Jetzt als Genesender in Seehausen. ³⁾ Tut Garnisondienst in Kbln. ⁴⁾ Tut vom 3. September an Garnisondienst in Halberstadt. ⁵⁾ Tut vom 14. November an Garnisondienst in Altengrabow.

sowie 6 Stunden Naturkunde in den drei unteren Klassen ausfallen. Für die katholischen Schüler mußte der Religionsunterricht bis Michaelis ruhen, da Herr Kaplan Becker als Seelsorger ins Feld gezogen war. Seit Michaelis vertritt ihn Herr Kaplan Hunstiger.

Am 3. Tagen fiel zur Feier unserer großen Siege im Westen und Osten der Unterricht aus. Alle Glocken der Stadt läuteten, und die Schüler begaben sich in den Dom, um dort an der Siegesfeier teilzunehmen.

Nicht geringe Schwierigkeiten machten die zahlreichen Notreiseprüfungen unserer eigenen Schüler und von 21 Extraneern. Von den ersteren traten in die Notreiseprüfung ein, nachdem sie die elterliche Einwilligung und die ärztliche Bescheinigung ihrer Diensttauglichkeit beigebracht hatten, 14 Ober- und 1 Unterprimaner. Die erste Gruppe von 3 Schülern wurde noch in den Ferien am 4. August und zwar nur mündlich geprüft. Die schriftliche und mündliche Prüfung der übrigen 12 Primaner fand in den Tagen vom 6.—10. August statt. Sämtliche Prüflinge bestanden. Vier von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Zweien von ihnen glückte die Aufnahme bei keinem Regimente, die übrigen traten ins Heer ein, in dem sich einer allerdings nach einigen Wochen als den körperlichen Anstrengungen nicht gewachsen erwies und entlassen werden mußte.

Von den 26 angemeldeten Extraneern zogen 2 vor der Prüfung ihre Meldung zurück, einer ging vorher in den Krieg, 2 wurden an anderen Anstalten geprüft. So blieben 21 übrig, von denen 15 sich der Notreiseprüfung, 6 — darunter 3 Damen — der ordnungsmäßigen Prüfung für Extraneer unterzogen. Der vorher angeetzte Termin konnte bei den letzteren innegehalten werden (26. August bis 1. September); ebenso bei der ersten Gruppe (6) der Notreiseprüfung (11. August).

Die übrigen mußten dann geprüft werden, wenn es ihnen gelungen war, zum Teil aus weiter Ferne (von Hagenau, Zürich, Bismar) und nach anstrengenden Fahrten von Tagen und Nächten in Militärzügen nach Halberstadt durchzukommen.

Diese Prüfungen mußten natürlich sehr abgekürzt werden, erstreckten sich aber sämtlich auf das schriftliche und mündliche Gebiet und endeten in der Regel am Abend desselben Tages, an dem sie früh begonnen hatten. Die Prüfungstage waren der 13. und 15. August, der 3. und 4. September. Im ganzen verbandte die Kommission damals 15 Tage auf Reiseprüfungen.

Von den 21 Prüflingen bestanden 18, und zwar von denen, die sich der ordnungsmäßigen Prüfung unterzogen hatten, 5, von den übrigen 13.

Die regelmäßige Reiseprüfung bestand der einzige übrig gebliebene Oberprimaner am 22. Februar. Er konnte von der mündlichen Prüfung befreit werden. Bei diesem Anlasse übergab er dem Direktor zur Abführung an das Rote Kreuz 20 Mark.

In den ersten Tagen nach Ferienschluß konnte ein einigermaßen geordneter Unterricht nicht erteilt werden. Unsere zahlreichen auswärtigen und Fahr Schüler konnten nach Halberstadt in den Mobilmachungstagen nicht durchkommen, und die einheimischen waren bis auf die jüngsten größtenteils durch die Hilfstätigkeit, welche die Mobilmachung erheischte, in Anspruch genommen. Hierbei taten sich durch unermüdete Tätigkeit die Pfadfinder unter Leitung ihrer Feldmeister hervor, denen von den Anstaltslehrern die Herren Haberland und Dr. Held, später auch Dr. Kühl, angehörten. Ihre Zahl stieg von 13 vor den Ferien nach Kriegsausbruch auf 46, von denen 42 noch jetzt dem Korps angehören. Eine höchst dankenswerte Tätigkeit entfaltete in ihrer Leitung und Ueberwachung Herr Kandidat Haberland, jetzt Oberfeldmeister des Korps.

Dem Beispiele der Pfadfinder folgten die andern Schüler. So halfen sie in den Kasernen der beiden hiesigen Regimenter zur Instandsetzung der Räume für die neu einrückenden Mannschaften und leisteten Boten- und Schreiberdienste. In ähnlicher Weise machten sie sich nützlich auf dem Bezirkskommando, der Intendantur, bei den Arbeiten der Zahlmeister, auf den Bekleidungsämtern, dem Proviant-

amte, bei der Einrichtung der zahlreichen Lazarette und auf dem Polizeiamt. In einigen dringenden Fällen halfen unsere Schüler auch bei Einbringung der Ernte. Die Pfadfinder halfen auch in den Schleifereien. Eine besonders anstrengende Tätigkeit entfalteten sie auf dem Bahnhofe im Dienste des Vaterländischen Frauenvereins. Tag und Nacht leisteten dort in den ersten Wochen Pfadfinderwachen in Stärke von 12—16 Mann wertvolle Dienste bei der Verpflegung der durchkommenden Truppen und der Versorgung der Pferde. Ein Teil der Wache besorgte die Heranschaffung der Lebensmittel (zum Teil Liebesgaben). Einige ältere Pfadfinder hatten Brückenbewachung. Der Dienst auf dem Bahnhof stand stets unter der Leitung eines Feldmeisters.

Bei der Vielseitigkeit dieser Dienste reichte die Zahl unserer Pfadfinder nicht aus; freiwillig halfen überall auch zahlreiche andre Schüler. Auf dringende Bitten waren einige Tage ganze Klassen auf den Bekleidungsämtern tätig. Diese erbaten sich in den ersten Tagen stets dieselben Klassen zur Aushilfe: gewiß ein Beweis dafür, daß die Schüler mit Eifer und Geschick sich dort nützlich machten.

Auch nach der Mobilmachung wurde der Lazarettendienst von den Pfadfindern aufrecht erhalten. Jedem der Lazarette stehen 2—3 Pfadfinder täglich 2 Stunden für Botengänge zur Verfügung.

Zu Beginn des Krieges bereitete die Unterbringung der in Halberstadt sich ansammelnden Mannschaften große Schwierigkeiten, da die Räume der Kasernen und die amtlicherseits angewiesenen Bürgerquartiere nicht ausreichten. Deshalb errichtete Herr Zeichenlehrer Dickhaut mit Hilfe von Schülern der oberen Klassen in der Anstalt eine Geschäftsstelle für Ermittlung und Verteilung von freiwillig angebotenen Quartieren, und es gelang, gegen 3000 Vaterlandsverteidiger auf diese Weise unterzubringen. Später übernahmen die Pfadfinder bei einer Umfrage der Kriegsdeputation wegen Bereitstellung von Küchenabfällen einen Stadtbezirk, in dem sie die Fragebogen austeilten und abholten.

Die Schüler der beiden obersten Klassen nahmen ohne Ausnahme an der Zählung der Mehl- und Kartoffelvorräte teil.

Ueber die Beteiligung der älteren Schüler an den „Jugendkompagnien Halberstadt“ des Wehrbundes siehe Abschnitt I unter Mitteilungen über den technischen Unterricht.

In großen Mengen sammelten die Schüler Gegenstände, die der Heeresverwaltung von Nutzen sein konnten: Patronenhülsen, Uniformstücke, Kupfer, Messing, Blei, Blech, Aluminium in den verschiedensten Formen wie Kugeln, Kessel und andere Gefäße, Münzen usw.

Eine Goldsammlung der Domgymnastien, die im Februar, noch ehe der betr. Ministerial-Erlaß hier eingetroffen war, begonnen wurde, hatte infolge des Wettewers der großen und kleinen Sammler ein über alles Erwartetes günstiges Ergebnis. Bis zum 12. März konnten mehr als 36 000 Mk. in Gold an die Reichsbank abgeführt werden. Ein freier Schultag war der Lohn für die Schüler.

Auch mit ihren eigenen Mitteln suchten die Schüler den Forderungen des Vaterlandes gerecht zu werden. Die 218 Schüler des Domgymnasiums bezogen fortlaufend 300 Stück der Zeitschrift „Der Weltkrieg“, die vom Hilfsverein deutscher Frauen zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer herausgegeben wird, sodaß wöchentlich 15 Mk. dorthin abgeführt werden.

Regen Zuspruch haben auch die wertvollen Kriegsschriften, welche der „Kaiser Wilhelm-Dank“ herausgibt. Die 44 Vorbestellungen ergeben monatlich 25—30 Mk. Der Vertrieb von Kreuzpfennigmarken sowie die Sammelbüchse auf dem Schulhofe hatten einen Ertrag von rund 110 Mk. Dem Krieger-Weihnachtsdank in Berlin, der sich die Aufgabe gestellt hatte, besonders solche Truppenteile mit Weihnachtspaketen zu bedenken, die bisher noch wenig Liebesgaben erhalten hatten, konnten rund 363 Mk., die von den Schülern der Hauptanstalt gesammelt worden waren, übersandt werden.

Die Vorschule sandte an unsere im Felde stehenden Halberstädter Truppen 4 große Weihnachtstisten zur Verteilung an solche Kämpfer, die aus der Heimat mit wenig oder gar keinen Gaben bedacht

waren. Diese Kisten enthielten teils unmittelbar gespendete, teils auf Grund einer Geldsammlung, die 48,47 Mk. ergab, gekaufte Gaben.

Großen Anklang fanden die Marken der Emdensammlung, die der Mitteldeutsche Verband zur Verbreitung wahrer Kriegsnachrichten im Auslande zu Weimar angeregt hat. Das Ergebnis war ein Betrag von 222 Mk.

Im März wurden an drei Tagen teils im Festsaale, teils im Physikzimmer für die Schüler und ihre Angehörigen Lichtbildervorfürungen veranstaltet, die zum Gegenstand Friedensbilder aus dem Anstaltsleben und Kriegsbilder aus dem Felde hatten. Beide waren von dem Obersekundaner Hans-Georg Klamroth selbst nach photographischen Aufnahmen angefertigt worden; in allen drei Aufführungen sprach er auch den von ihm verfaßten erklärenden Text. Ein schöner Lohn seiner dankenswerten Mühe war der reiche Ertrag: Es konnte ein Reingewinn von 163 Mk. an das Rote Kreuz abgeführt werden. Der Firma Jech & Zimmermann, welche die Leitungsdrähte für die Vorfürungen im Festsaale unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, sei an dieser Stelle herzlich gedankt; ebenso Herrn Oberlehrer Neumann, unter dessen Leitung die Vorfürungen standen.

Alle diese Betätigungen vaterländischer Gesinnung und freudigen Opferfinns wurden angeregt und geleitet von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums, unter denen hier mit besonderem Dank Herr Oberlehrer Neumann und unser unermüdlicher Kandidat Herr Haberland, jetzt Oberfeldmeister des Pfaunderskorps, erwähnt seien. Neben ihm wirkten als Feldmeister die Herren Kandidaten Dr. Held, solange er hier war, und nach ihm Herr Dr. Kühn.

Wichtige Kriegsnachrichten teilte der Unterzeichnete den versammelten Schülern am Morgen nach der Andacht im Festsaale mit. Hier erschollen ihre jubelnden Hurrarufe bei der Kunde unserer gewaltigen Erfolge. Eine eingehende Besprechung in den einzelnen Klassen an der Hand der dort von den Schülern aufgehängten Karten ließen die unterrichtenden Herren folgen. In der Eingangshalle und im Treppenhause wurden neun größere Karten von den verschiedenen Kriegsschauplätzen an den Wänden befestigt, die von den Schülern eifrig studiert wurden. Nach der Morgenandacht verlas der Unterzeichnete auch regelmäßig die zahlreichen Feldpostkarten und -briefe unserer ehemaligen Schüler an ihn oder andere Mitglieder des Lehrerkollegiums und teilte mit, was sonst über ihr Ergehen bekannt geworden war, z. B. Beförderungen, Verleihung des Eisernen Kreuzes, Verwundungen u. a. Hier mußte er leider auch den trüben Tod zweier von unseren Kriegsfreiwilligen bekannt machen: Hellmut Freiherr von Rechenberg starb am 3. Oktober 1914, Reinhard Denecke am 18. Februar 1915 den Heldentod. Beide fielen bei Arras. Wir werden das Andenken beider, die auf dem Felde der Ehre ihr junges, hoffnungsvolles Leben für das Vaterland geopfert haben, in hohen Ehren halten.

Auch den Verlust eines alten Lebens hatten wir zu beklagen. Am 31. August verschied in Halberstadt einer der ältesten unserer ehemaligen Schüler, Herr Pastor em. Heinrich Dümling. Aus dem Nachrufe des Lehrerkollegiums und der Schüler des Domgymnasiums sei hier Folgendes wiedergegeben. „Die Anstalt verliert in ihm den Treuesten der Treuen. Seiner alten Schule gehörte sein ganzes Herz: Mit der Tatkraft, der Wärme und Frische eines Jünglings wirkte der ehrwürdige Greis unablässig in diesem Sinne und scheute keine Mühe, um seinem lieben Domgymnasium einen Dienst zu erweisen. Das beweisen das Kaiserbild in unserem Festsaale, die Ehrentafel für die Freiheitskämpfer in unserer Eingangshalle, und das sollte das jetzt fertig gewordene, durch den Heimgegangenen zusammengebrachte Goldene Buch beweisen, dessen für den 1. September geplante Uebergabe des Krieges wegen hat aufgeschoben werden müssen. Wie er sich uns eng verbunden fühlte, so bleiben wir ihm eng verbunden und werden sein verehrungswürdiges Bild in treuem, dankbarem Herzen bewahren.“

Die Abendmahlsfeier im Dome fand diesmal am Sedantage statt. Vorher waren die sämtlichen Schüler im Festsaale versammelt und auf die vaterländische Bedeutung des Tages durch den Unterzeichneten hingewiesen worden.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers begingen wir in der üblichen Weise, nur daß wir uns, da der Musiklehrer im Kriege ist, ohne den Gesang des Schülerchores behelfen mußten. Einen Ersatz dafür leisteten vier Orchesterstücke, die der Schüler-Musikverein unter Leitung des Unterprimaners Haarmann vortrug. Aus jeder Klasse trug ein Schüler ein Gedicht vor, und fast alle Gedichte bezogen sich auf die jetzige große und erhebende Zeit. Herr Professor Dr. Mollenhauer hielt die Festrede über das Thema: England der Hauptfeind, und brachte das Kaiserhoch aus.

Am 26. März wurde im Festsaale eine Feier zum Gedächtnisse Bismarcks begangen, dessen 100jähriger Geburtstag in die Osterferien fällt. Die Ansprache hielt der Direktor.

Von privater Seite erhielt die Anstalt folgende Geschenke: Von Herrn Pastor Erdmann in Gordorf: *Menzen, Scriptores rerum Germanicarum, praecipue Saxoniarum* (3 Bde.); ferner vom Verfasser: *Max Schmidt, Kulturhistorische Beiträge zur Kenntnis des griechischen und römischen Altertums*. I. Leipzig, Dürr 1914, und von der Verlagsbuchhandlung: Barth, *Der Lützower und Pestalozzianer* W. H. Ackermann. Leipzig-Berlin, Teubner.

Die physikalische Sammlung erhielt an Geschenken von Hans-Georg Klamroth O II eine Anzahl Diapositive, von Krebs U III ein Stück Achat, von dem früheren Primaner, jetzigen Röntgenassistenten Timmer mehrere Röntgenaufnahmen. Die Vorschulsammlungen wurden vermehrt durch Geschenke von Karl-Heinz Donat (Schädel und Fell eines Maulwurfs) und von Hans und Günther Kraus (ausgestopftes grünfüßiges Mohrhuhn).

Endlich übergab Herr Dr. A. Hirsch dem Direktor anlässlich der von seinem Sohne bestandenen Reifeprüfung 300 Mk. zur Anschaffung von vaterländischem Bildschmuck für die Anstalt.

Allen freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt.

3. Verzeichnis über die Abiturienten.

A Die Notfreiprüfung im August 1914 bestanden:

Nr.	Name	Geburts- tag und - jahr	Konf. bezw. Relig.	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	auf dem Dom- gymn.	in I	davon in OI	Gewählter Beruf	Bemerkungen
1.	Erich Behrens	22. 12. 96	ev.	Schwanebeck	Kennner Heilstätten= Inspektor	Schwanebeck	8 1/4	1 1/4	1/4	Jura	Kriegsfreiwilliger
2.	Walter Fickenscher	12. 12. 96	ev.	Delper	Super- intendent	Mbrechtsbau bei Ströbe	8 1/4	1 1/4	—	—	Kriegsfreiwilliger In Galizien ver- wundet, später in die Front zurückgekehrt
3.	Hans-Friedr. Gallowik	24. 11. 96	ev.	Sigmaringen	—	—	1/2	1 1/4	1/4	—	Kriegsfreiwilliger
4.	Karl Goman*)	6. 1. 96	ev.	Halberstadt	Lehrer	Halberstadt	8 3/4	1 3/4	1/4	—	—
5.	Dito Horn	1. 4. 96	ev.	Halberstadt	Oberprediger	Halberstadt	8 1/4	1 1/4	1/4	—	—
6.	Herbert Jenisch	21. 1. 97	ev.	Pritzwalf	Gutsbesitzer	Pritzwalf	6 3/4	1 1/4	1/4	—	—
7.	Hellmut Freiherr von Nechenberg	26. 10. 94	ev.	Marjoff	Forstmeister	Wetfewarthe	3 1/4	1 1/4	1/4	—	—
8.	Heinrich Kennebaum*)	27. 1. 96	ev.	Wegeleben	Sanitätsrat	Halberstadt	9 1/4	2 1/4	1/4	—	—
9.	Hans Kohden**)	4. 9. 96	ev.	Halberstadt	Sanitätsrat	Halberstadt	8 1/4	1 1/4	1/4	—	—
10.	Hans Schönherr**)	13. 5. 97	ev.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	8 1/4	1 1/4	1/4	—	—
11.	Friedrich Siegmund	5. 11. 95	ev.	Hundisburg	+ Gastwirt	Hundisburg	8 1/4	1 1/4	1/4	—	—
12.	Wilhelm Schoepffer*)	27. 9. 93	ev.	Halberstadt	Kentner	Mutter in Halberstadt	11 1/4	3 1/4	1 1/4	—	—
13.	Bernhard Speth**)	22. 8. 97	kath.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	8 1/4	1 1/4	1/4	—	—
14.	Wilhelm Spieß**)	17. 8. 96	ev.	Damstedt	Kantor	Damstedt	7 1/4	1 1/4	1/4	—	—
15.	Friedrich Witten	8. 2. 96	ev.	Morsum	prakt. Arzt	Ströbeck	2 1/2	1 1/4	1/4	—	—
16.	Wento-Mox Hirsch**)	26. 1. 96	jüd.	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	7	2	1	—	—

B. Die regelmäßige Freiprüfung zu Ostern 1915 bestand:

*) Nur mündlich geprüft.
**) Von der mündlichen Prüfung befreit.

3a. Verzeichnis der ohne Reisezeugnis ins Heer getretenen Schüler.

Nr.	Name	Klasse	Geburtsstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort der Eltern	Bemerkungen
1.	Martin Schollmeyer	UI	18. 2. 95	Merseburg	Pastor	Kochstedt	Fahnenjunker
2.	Bruno Woldag	"	17. 9. 95	Kohrsheim	Kentner	Halberstadt	Fahnenjunker
3.	Gustav Timmer	"	8. 12. 95	Tangermünde	Postsekretär	Halberstadt	Ging zum Sanitätsdienst. Setzt Röntgen-Assistent im hiesigen Garnison-lazarett
4.	Willy Bock	"	27. 1. 97	Spandau	Oberbahn-assistent	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
5.	Benno Neumann	"	27. 9. 95	Danzig	Stadttrat	Stargard i.P.	Fahnenjunker
6.	Willy Mehne	"	14. 11. 96	Zerbst	† Kaufmann	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
7.	Ernst Beusing	OII	10. 12. 95	Wasserleben	Landwirt	Wasserleben	Kriegsfreiwilliger
8.	Reinhard Denecke	"	23. 2. 97	Eilsdorf	Lehrer	Eilsdorf	Kriegsfreiwilliger Gefallen am 18. Februar 1915 vor Arras
9.	Martin Lange	"	12. 2. 97	Abberode	Domprediger	Halberstadt	Fahnenjunker
10.	Gustav Repp	"	20. 3. 96	Königsutter	Oberbahn-hofsvorsteher	Halberstadt	Fahnenjunker
11.	Walter Mosel	"	22. 2. 97	Alsleben	Fabrikdirekt.	Alsleben	Kriegsfreiwilliger
12.	Kurt Pfaffert	"	16. 8. 97	Hafeborn	Ritterguts-pächter	Hafeborn	Fahnenjunker
13.	Hans Hausbrandt	"	20. 9. 96	Halberstadt	Kaufmann	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
14.	Rudolf Werner	UII	22. 9. 96	Halberstadt	Justizrat	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
15.	Hans Kniepert	"	6. 8. 96	Mischerleben	Lehrer	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
16.	Werner König	"	3. 4. 97	Güntersberge	Landwirt	Güntersberge	Kriegsfreiwilliger
17.	Rudolf Ruitemeyer	"	22. 7. 95	Erfurt	Postdirektor	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
18.	Walter Schaare	"	24. 9. 97	Halberstadt	† Fleischermeister	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger
19.	Otto Pantau	OIII	18. 8. 98	Halberstadt	Schneidermeister	Halberstadt	Kriegsfreiwilliger

4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1914: 22, Michaelis 1914: 2, im August 4, im Dezember 1 Schüler; davon sind ins Heer getreten: 10, nach ihrer Angabe zu einem praktischen Berufe übergegangen Michaelis: 2.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Es erhielten: 1. Bücherprämien für Fleiß und Wohlverhalten zu Ostern 1914: Rohden UI, Ehrenthal OII, Stolze UII, Krause UIII, Harder, Kurths IV, Schmidt, Wahnschaffe V, Hüttel, Bischoff VI, Laue, Rogoll 1, Heinsius 2, Henze 3. — 2. Abiturientenstipendien für 1914: Lange, Haarmann, Dorst. — 3. Das Jubiläumsstipendium: Lange. — 4. Die Kloster Bergischen Stipendien für 1914: Spieß OI, Wille UI, Stolze, Stehr OII, Taube UII. — 5. Die Schmidischen Bücherprämien: Haarmann und

Klamroth UI. — 6. Das Bulffsche Legat: Stolle IV, Schneller V. — 7. Die Bulffschen Bücherprämien: Delte UIII, Oppermann V. — 8. Die Wiedergabe der Urschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerschlungen“ zum 18. April 1914: Kennebaum OI, Kohlfärber OII. — 9. Das Gedenkbuch „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“ zum selben Tage: Harder UIII. — 10. Die Bücherprämien zu Kaisers Geburtstag: Ehrental UI und Thormann OII. Die Konviktorien und Weihnachtsgelder wurden bestimmungsgemäß verteilt, vom Schulgelde im Gymnasium $8\frac{1}{2}$ v. H. erlassen.

VI. Mitteilungen an die Schüler, ihre Eltern und Pfleger.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 27. März, um 9 Uhr geschlossen. Diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bzw. Mündel zu Ostern von der Anstalt wegzunehmen beabsichtigen, werden ersucht, diese spätestens am 13. April abzumelden; andernfalls dauert die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April; diejenigen Eltern und Vormünder, die ihre Söhne bzw. Mündel das Domgymnasium besuchen lassen wollen, werden ersucht, sie zu der im Direktorzimmer stattfindenden Einschreibung bzw. Aufnahmeprüfung Dienstag, den 13. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr dem Direktor zuzuführen; gleichzeitig ist der Taufschein, die Geburtsurkunde, ferner der Impfschein oder Wiederimpfschein und, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Für die Aufnahme in die Sexta sind namentlich folgende Vorkenntnisse erforderlich: 1. geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, 2. Kenntnis der Satz- und Redeteile, 3. einige Sicherheit in der Rechtschreibung, 4. Fertigkeit im Rechnen nach den vier Grundrechnungsarten. — Der Unterricht beginnt am Dienstag, dem 13. April, nachmittags 4 Uhr.

Hinsichtlich der auswärtigen Schüler sei auf die Bestimmung der Schulordnung hingewiesen, daß kein Schüler eine Pension beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

Die Anstalt regt die evangelischen Schüler von Quarta aufwärts dazu an, an jedem dritten der in die Schulzeit fallenden Sonntage dem Gottesdienst im Dom beizuwohnen. Den Eltern und Pflegern unserer Schüler legen wir die Bitte warm ans Herz, daß sie in richtiger Würdigung der hohen Bedeutung, die eine gottesfürchtige Erziehung für die gesamte Geistes- und Herzensbildung hat, auch ihrerseits zur Durchführung der genannten Einrichtung mitwirken mögen. Familien, deren Pensionäre sich ohne genügenden Grund vom Gottesdienste fernhalten, können von mir als Pensionen für auswärtige Schüler nicht empfohlen werden.

Den Schülern, besonders denen der oberen und mittleren Klassen, wird dringend ans Herz gelegt, nicht müßig auf den Straßen zu schlendern, sondern durch Leibesübungen, wie Turnen und Schwimmen, durch maßvolle Pflege eines gesunden Sports und durch fröhliches Wandern in der freien Natur für die notwendige Erholung zu sorgen.

Die zwischen den drei höheren Knabenschulen Halberstadts vereinbarte Abendgrenze, die ohne zwingende Gründe nicht überschritten werden darf, ist im Sommerhalbjahr 9 Uhr, im Winterhalbjahr 7 Uhr.

Die Eltern und Pfleger bitten wir, den Verkehr ihrer Söhne und Pfleglinge mit jungen Mädchen in engen Grenzen zu halten. Zur Teilnahme an einer Tanzstunde ist die Genehmigung des Direktors erforderlich. Eine Fortsetzung der Tanzstunde durch sich anschließende Tanzkränzchen ist nicht erlaubt.

Der Besuch von kinematographischen Vorführungen, auch wenn sie polizeilich für die Jugend gestattet sind, ist von der Erlaubnis des Klassenleiters abhängig.

Mit besonderem Nachdruck bitten wir die Eltern und ihre Stellvertreter, die häusliche Lektüre der Schüler zu überwachen und die Erzeugnisse der Schundliteratur von ihnen fernzuhalten.

Aus der am 12. Dezember 1910 erschienenen Dienstanweisung für Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend sei folgendes mitgeteilt: Der Klassenleiter (Ordinarius) kann, wenn nicht besondere Verhältnisse vorliegen, den Schülern auf einen Tag selbständig Urlaub erteilen, nur nicht im Anschluß an die Ferien. Derartige Anliegen sowie Gesuche um Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht sind zunächst dem Ordinarius vorzutragen. Ueber den häuslichen Fleiß eines Schülers wird im Schulzeugnis nur auf ausdrücklichen Beschluß der Klassenkonferenz ein Urteil abgegeben.

Das Schulgeld ist in jedem Vierteljahr innerhalb der ersten drei Wochen nach Beginn des Unterrichts zu entrichten; es kann nach Wahl der Eltern entweder den Söhnen zu dem Termine, der in den Klassen vorher bekannt gemacht wird, in die Schule mitgegeben oder in der Wohnung des Rentanten, Herrn Becker, Domplatz 31, bezahlt werden.

Ist ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, so ist dem Direktor von den Eltern oder Pflegern sofort Mitteilung zu machen; vor Wiedereintritt in die Schule ist dem Direktor eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist. Kommt in dem Hausstande, dem ein Schüler angehört, ein Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf der Schüler die Schule nur dann weiter besuchen, wenn durch eine dem Direktor vorzulegende ärztliche Bescheinigung eine ausreichende Absonderung bezeugt wird.

An Schultagen bin ich regelmäßig im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der Herren Lehrer werden durch Anschlag am Schwarzen Brett bekannt gegeben. Besuche, die erit in den letzten Schulwochen gemacht werden, und deren Zweck die Erzielung der Verzeigung ist, sind in der Regel erfolglos und werden besser unterlassen.

Der Königliche Gymnasial-Direktor.
Prof. Dr. Ehrenthal.

Mit beson-
der Schüler zu übe

Aus der a
höheren Lehranstalt
kann, wenn nicht be
nur nicht im Anschl
von Privatunterricht
wird im Schulzeugn

Das Schul
Unterrichts zu entric
den Klassen vorher b
Herrn Becker, Dor

Ist ein Sch
oder Pflegern sofort
ärztliche Bescheinigun
Kommt in dem Haus
der Schüler die Schu
Bescheinigung eine au

An Schultag
in meinem Amtszimm
Schwarzen Brett befo
deren Zweck die Erzie

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

und ihre Stellvertreter, die häusliche Lektüre
Literatur von ihnen fernzuhalten.

Anweisung für Direktoren und Lehrer an den
mitgeteilt: Der Klassenleiter (Ordinarius)
auf einen Tag selbständig Urlaub erteilen,
sowie Besuche um Erlaubnis zur Erteilung

Ueber den häuslichen Fleiß eines Schülers
Klassenkonferenz ein Urteil abgegeben.

der ersten drei Wochen nach Beginn des
weder den Söhnen zu dem Termine, der in
geben oder in der Wohnung des Rentanten,

ankt, so ist dem Direktor von den Eltern
tritt in die Schule ist dem Direktor eine
der Ansteckung für beseitigt anzusehen ist.
Fall von ansteckender Krankheit vor, so darf
eine dem Direktor vorzulegende ärztliche

11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr
Herren Lehrer werden durch Anschlag am
letzten Schulwochen gemacht werden, und
erfolglos und werden besser unterlassen.

e Gymnasial-Direktor.

Dr. Ehrenthal.